

Aufholjagd mit Hindernissen

Die Geschäftslage der niedersächsischen Wirtschaft hat sich mit den Lockerungen der Corona-Maßnahmen im 2. Quartal sprunghaft verbessert. Die Erwartungen der Unternehmen stiegen gleichermaßen. Während einige Branchen nach wie vor von Corona-Beschränkungen betroffen sind, ist für viele Unternehmen aktuell die Materialknappheit bei Rohstoffen und Vorprodukten in Verbindung mit großen Preissteigerungen problematisch. Der IHK-Konjunkturklimaindikator springt auf 114 Punkte (Vq.: 96 Pkt.).

Die Wirtschaftslage in Niedersachsen hat sich in fast allen Branchen deutlich verbessert. Die verbleibenden Beschränkungen für verschiedene Dienstleister rund um das Gastgewerbe und Veranstaltungen treffen diese Branchen aber unverändert hart. Die aktuelle Geschäftslage wird von 35 Prozent der Unternehmen als gut beurteilt, 15 Prozent beurteilen ihre Lage als schlecht. Die deutliche Verbesserung der Umfrageergebnisse ist in allen Branchen zu beobachten. Die Wiederbelebung ganzer Wirtschaftszweige führt dazu, dass die gesamten Investitions- und Personalplanungen mit den gestiegenen Erwartungen deutlich nach oben angepasst wurden und wieder über dem langjährigen Durchschnitt liegen.

Die **Industrie** befindet sich im Aufschwung. Alle Indikatoren zeigen eine Expansion an. Aber das weltweit gleichzeitige Wiederhochfahren der Produktion führt vielerorts zu Materialknappheit und stark steigenden Rohstoff- und Vorproduktpreisen. Vorprodukte wie Metalle, Kunststoffe,

Computerchips oder Baumaterialien fehlen. Gleichzeitig steigen die Auftragseingänge, der Auftragsbestand wird von den Unternehmen wieder positiv beurteilt. Die Produktion liegt in wichtigen Bereichen jedoch noch deutlich unter Vorkrisenniveau. Die Materialknappheit bei guter Auftragslage trifft auch Niedersachsens wichtigste Branche Automotive.

Die **Bauwirtschaft** berichtet von teils sehr guten Geschäften, wären da nicht der Materialmangel und rasante Preissteigerungen. Die Auftragslage ist so gut wie lange nicht, aber die Preiserhöhungen trüben die Geschäftserwartungen der Branche. Bei Wohnimmobilien nehmen die Auftragseingänge derzeit nicht mehr zu, im Tiefbau ist die Nachfrage hingegen weiter expansiv.

Der **Einzelhandel** atmet auf. Der Klimaindex für den Einzelhandel macht einen „Freudensprung“ ähnlich wie im Sommer 2020. Die Besucherfrequenzen in den Städten haben fast schon wieder Vorkrisenniveau, die Konsumneigung ist für den Handel zufriedenstellend. Die Einzelhändler in den Städten sind wieder optimistischer, die Umsatzerwartungen bei Bekleidung, Schuhen und Schmuck positiv. Auch bei den Möbelhäusern und den Baumärkten überwiegt der Optimismus.

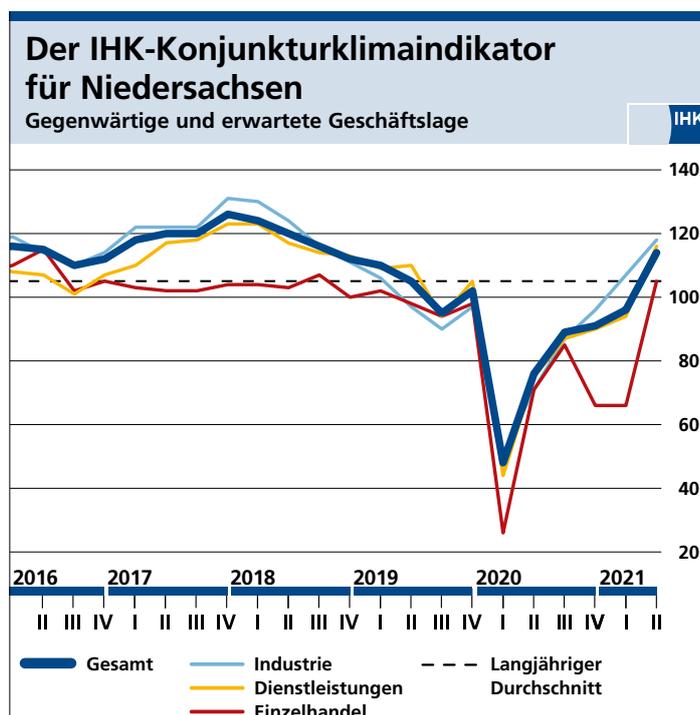
Die Lage im **Verkehrsgewerbe** bleibt gespalten. Die Speditionsunternehmen sind am Limit und können kaum so schnell liefern, wie die Aufträge hereinkommen. Aber der Fachkräftebedarf wird wieder zum Problem. Die kräftig steigenden Kraftstoffpreise belasten die Branche zusätzlich. Die Perspektive bei der Personenbeförderung bleibt dagegen düster, es fehlen unverändert viele Fahrgäste.

Das **Gastgewerbe** spürt kräftigen Aufwind. Die Urlaubsdestinationen sind wieder optimistisch. Restaurants und Gaststätten fehlt allerdings noch der Umsatz der Veranstaltungen und Familienfeiern. Ein akutes Problem ist der Personalbedarf, da viele Arbeitskräfte in andere Bereiche abgewandert sind.

Die Geschäftslage der **Banken** bleibt zufriedenstellend, die Erwartungen haben sich spürbar verbessert. Die **Versicherungen** haben ebenfalls einen kräftigen Schub bekommen. Bei den meisten **Dienstleistungsunternehmen** ist die Geschäftsentwicklung zufriedenstellend. Veranstalter und Freizeitwirtschaft haben dagegen weiterhin mit deutlichen Einschränkungen zu kämpfen.

Ausblick

Das Wachstum ist zurück. Allerdings gibt es Bremsklötze beim Material, Engpässe in der Logistik, Preissteigerungen und immer noch Kontaktbeschränkungen. Der Aufholprozess wird bei nachlassenden Engpässen und weiteren Erfolgen bei der Bekämpfung der Pandemie in den nächsten Monaten an Fahrt gewinnen.

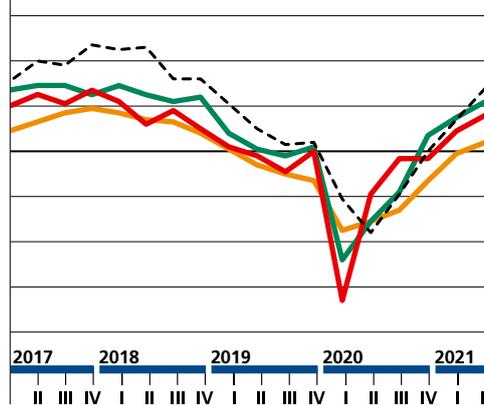


Konjunktur in den Hauptwirtschaftsbereichen

Industrie

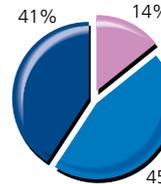
IHK

Die Erholungsrallye stößt auf Hindernisse: Rohstoffe und Vorprodukte sind vielfach knapp und teuer. Gleichzeitig steigen die Auftragseingänge und der Auftragsbestand wächst. Im Bereich Automotive führt der Chipmangel sogar zu Produktionsausfällen; das Vorkrisenniveau liegt hier noch weit entfernt.



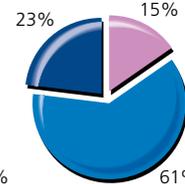
--- Momentane Geschäftslage
 — Exporterwartungen
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

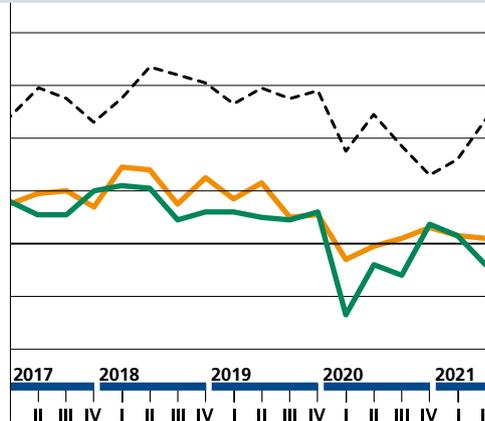
Erwartete Geschäftslage



Bauindustrie

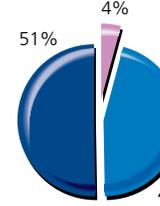
IHK

Die guten Geschäfte werden überlagert von Materialmangel (Holz, Dämmplatten etc.) und rasanten Preissteigerungen. Dies trübt auch die Geschäftserwartungen ein. Die Auftragseingänge im Wohnungsbau stagnieren, nur im Tiefbau nimmt die Nachfrage noch zu.



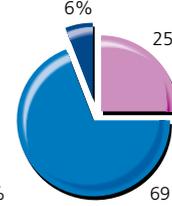
--- Momentane Geschäftslage
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

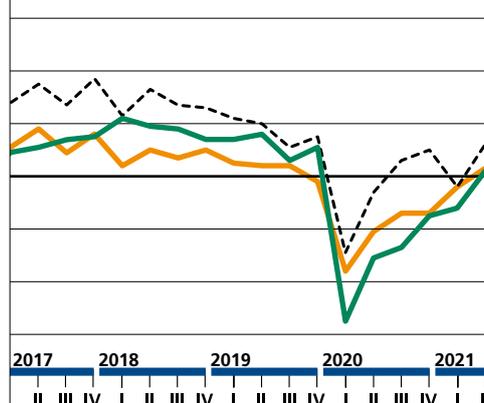
Erwartete Geschäftslage



Großhandel

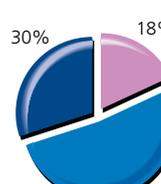
IHK

Die Corona-Lockerungen machen sich auch im Großhandel bemerkbar. Die spürbare Belebung des Geschäfts ist insbesondere im Import/Export zu erkennen und umfasst alle Bereiche mit Ausnahme der Maschinen und Ausrüstungen.



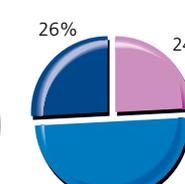
--- Momentane Geschäftslage
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

Erwartete Geschäftslage



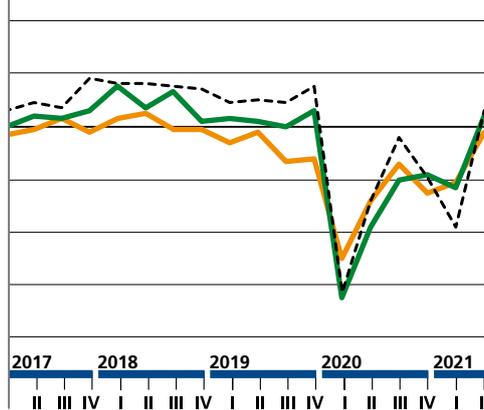
Saldo der Positiv-/Negativ-Antworten

Auf den Seiten 2 und 3 finden Sie den Konjunkturverlauf der Wirtschaftsgruppen der letzten Jahre. Der Saldo beispielsweise für die Geschäftslage der Bauindustrie (+47) errechnet sich aus den nach Unternehmensgrößen gewichteten positiven Unternehmensantworten in Prozent (51) abzüglich der negativen Antworten (4). Antworten wie „befriedigend“ oder „etwa gleichbleibend“ werden im Saldenkonzept vernachlässigt.

Einzelhandel

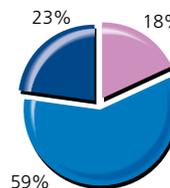


Der Einzelhandel atmet auf. Die Besucherfrequenz in den Städten steigt, die Kunden kaufen wieder, wenn auch weiterhin mit Maske. Der Innenstadthandel ist zuversichtlich. Jetzt gilt es, die Online-Shopper mit vielfältigen Initiativen zurückzugewinnen. Verkaufsoffene Sonntage könnten ein wichtiger Baustein sein.



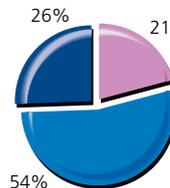
--- Momentane Geschäftslage
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

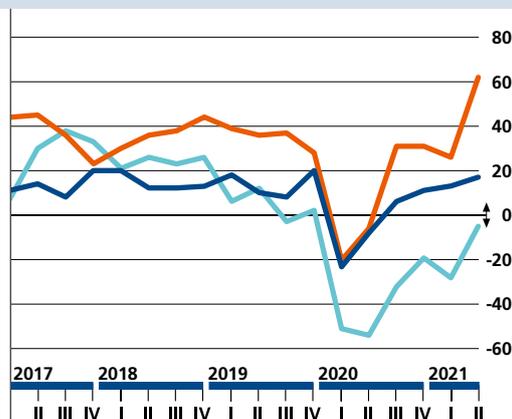
Erwartete Geschäftslage



Dienstleistungen



Das Frachtvolumen schnell empor, Spediteure sind am Limit. Die Erholung der Wirtschaft verbessert auch die Geschäftsaussichten der Banken. Gleiches gilt für die Versicherungswirtschaft, die jetzt wieder von den vermehrten Aktivitäten des Außendienstes profitiert.



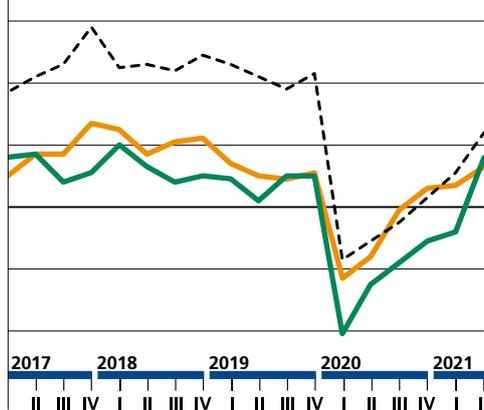
Momentane Geschäftslage

— Banken
 — Versicherungen
 — Verkehr

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

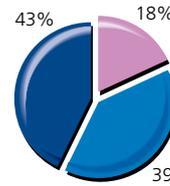


Bei Medien/IT, Immobilien, Beratung, Werbung, Architektur- und Ingenieurbüros sowie Zeitarbeit laufen die Geschäfte, die Planungen sind entsprechend expansiv. Allein die Veranstaltungswirtschaft (Messen) unterliegt noch Einschränkungen; hier wird es vorläufig ohne Hilfen nicht gehen.



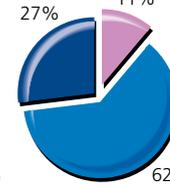
--- Momentane Geschäftslage
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

Erwartete Geschäftslage



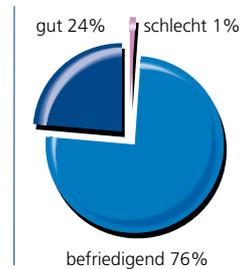
Die ausführliche Tabelle mit den Umfrageergebnissen finden Sie im Internet unter www.hannover.ihk.de oder www.ihk-n.de

Erwartete Geschäftslage ausgewählter Wirtschaftszweige

Auf dieser Seite finden Sie einen Überblick über die Geschäftserwartungen ausgewählter Branchen. Die erwartete Geschäftsentwicklung beinhaltet dabei alle Faktoren vom Auftragseingang über die Umsätze bis zur Gewinnentwicklung.

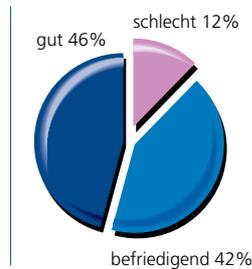
Automotive

Das Vorkrisenniveau ist noch deutlich entfernt. Der Chipmangel bremst (noch) die Produktion aus.



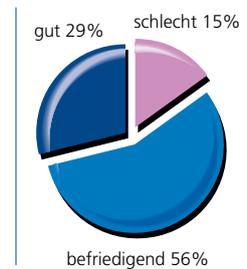
Chemie

Das Geschäft brummt, die Perspektiven sind gut. Sorgen machen die Energie- und Rohstoffpreise.



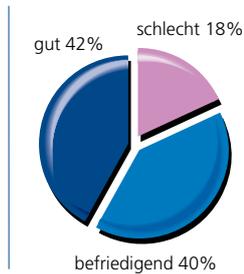
Maschinenbau

Der weltweite Aufschwung belebt vor allem die Geschäfte des Maschinenbaus. Die Dynamik nimmt zu.



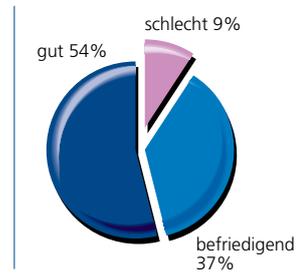
Großhandel mit Rohstoffen, Halbu. Fertigwaren

Die Geschäftsentwicklung ist zufriedenstellend, allerdings führen die Preissprünge zu Druck auf die Margen.



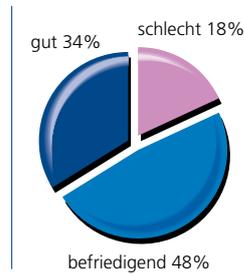
Einzelhandel mit Textilien und Bekleidung

Es geht endlich wieder aufwärts. Der Nachholbedarf der Kunden und der Optimismus der Händler sind groß.



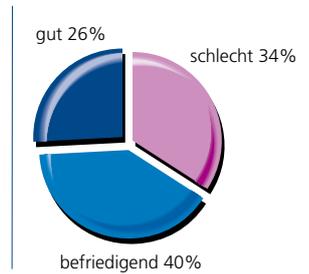
Möbelhäuser, Einrichtungsgegenstände

Die Entwicklung zeigt aufwärts. Allerdings werden der Rohstoff Holz und damit auch viele Möbel teurer.



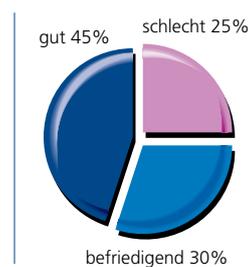
Einzelhandel m. Unterhaltungselektronik, Haushaltswaren

Der Umsatz der stationären Händler wird trotz Beratung höchstens stagnieren, der Online-Umsatz steigt weiter.



Gastgewerbe

Die Branche ist optimistisch, nur Veranstaltungen fehlen noch. Der Fachkräftemangel bremst viele Betriebe aus.



Zeitarbeit

Die Aufholjagd der Wirtschaft führt zu Personalmangel, die Geschäfte der Branche werden damit langsam besser.

